

Pfarrblatt Rankweil

01



Auf dem Weg
Foto: pixabay.com

**Voll Vertrauen und Zuversicht
gehen wir weiter auf dem Weg,
den Gott uns weist
und vor uns ausbreitet.**

25. Sonntag im Jahreskreis A

1. Lesung: Jes 55,6-9

Suchet den Herrn, er lässt sich finden, ruft ihn an, er ist nahe!

2. Lesung: Phil 1,20ad-24.27

Evangelium: Mt 20,1-16

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denár für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg. Um die dritte Stunde ging er wieder hinaus und sah andere auf dem Markt stehen, die keine Arbeit hatten. Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. Und sie gingen. Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso. Als er um die elfte Stunde noch einmal hinausging, traf er wieder einige, die dort standen. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig? Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten! Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denár. Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denár. Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen. Da erwiderte er einem von ihnen: Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denár mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin? So werden die Letzten Erste sein und die Ersten Letzte.

Ich bin doch nicht blöd ...

Kommentar zum Evangelium

*Als es sich herumgesprachen hatte,
dass der Weinbergbesitzer jedem,
auch dem, der erst in der letzten Stunde gekommen war,
den gleichen Lohn zu geben pflegte
wie denen, die den ganzen Tag über
die Last der Arbeit und die Hitze ertragen hatten,
ging niemand mehr während des Tages in den Weinberg.
Die Arbeiter ruhten sich tagsüber aus
und brachen erst gegen Abend auf,
um nach einer Stunde Arbeit ihren Lohn zu holen.
Selbst die, die auch noch die letzte Stunde verschlafen hatten,
kamen und beteuerten: Sie hätten sich,
hätten sie gewusst, dass man sie braucht,
mit Eifer eingesetzt.
Denn sie dachten:
Was macht es einem so reichen Weinbergbesitzer aus,
ob er seine Denare für geleistete oder nicht geleistete Arbeit austellt.
Er hat so viel, dass er nicht arm wird.
Der Gutsbesitzer jedoch durchschaute ihre List.
Er gab deshalb jedem von ihnen seinen Lohn in einer Währung,
die bis heute niemand kennt.*

Dieser kurze Text von P. Walter Rupp SJ (Der verlorene Vater. Erstaunliche Gleichnisse, München, 2003) führt uns in die menschliche Gedankenwelt und Ordnung ein. Nun sind Gottes Gedanken und Wege nicht des Menschen Gedanken und Wege (vgl. Jes 55,8). Zudem gibt Jesus in seiner Erzählung keine Handlungsanweisung für die Entlohnung von Arbeitern. Er erzählt ein Gleichnis mit zwei Botschaften. Erstens will er sagen, dass das Reich Gottes auf Erden schon angebrochen ist, und zweitens zeigt er auf, wie Menschen darauf reagieren.

An den vergangenen Sommer-Sonntagen hörten wir Jesus davon sprechen, dass mit ihm und seinem Wort das Reich Gottes angebrochen ist. Es ist nicht ausschließlich eine Utopie. Das Reich Gottes ist dank ihm auf der Erde verwurzelt. Das Reich Gottes lebt hier auf, wann immer Menschen sich in seinem Namen versammeln, auf sein Wort hören und sich in seinem Sinn für ein erfülltes Leben aller einsetzen (vgl. Mt 18,19-20). Das Reich Gottes wächst und wird spürbar, auch wenn viele ausgesäte Körner nicht aufgehen, auch wenn Wachsendes und Gewachsenes durch Bosheit, Neid und Kurzsichtigkeit ausgerissen wird, verkümmert oder verdorrt (vgl. Mt 13,4-8). Das Reich Gottes wird nicht untergehen, selbst wenn ihm laufend in vielen Formen Gewalt angetan wird (vgl. Mt 11,12). Denn es ist erbaut auf einem Felsen, den die Mächte des Satans und der Unterwelt nicht überwältigen werden (vgl. Mt 16,18).

Ohne Zweifel torpedieren wir Menschen in vielen Belangen das Wachstum und die Wirkmächtigkeit des Reiches Gottes durch unsere Begrenztheit und Bequemlichkeit. Gleichzeitig sehnen wir uns nach dem, was das Reich Gottes verheißt und mit sich bringt: Angenommen sein, geliebt sein, Leben erfahren über die Grenze des Todes und seiner irdischen Vorboten hinaus. Um all das zu erleben, braucht es Menschen, die sich dafür einsetzen und begeistern lassen. Es braucht Menschen, die sich von Gott ansprechen lassen und die sich von ihrer Begeisterung für das Reich Gottes



immunisieren lassen, um nicht der vorgegaukelten Schönheit und Nützlichkeit des kurzfristigen Gewinns zu erliegen, aus dem die Fratze von Egoismus, Eitelkeit, Bequemlichkeit und Geltungsdrang entgegenlacht. Dieser Einsatz für das Reich Gottes ist oft genug mühsam und schweißtreibend und gleicht manchmal jener Arbeit, unter der die Arbeiter im Gleichnis den ganzen Tag über stöhnen. Ohne Zweifel: Die Arbeit im Weinberg des Herrn ist nicht immer nur vergnüglich und voll von Glücksgefühlen. Doch der versprochene Lohn wird nicht ausbleiben.

Was ist nun aber mit jenen, die erst kurz vor Feierabend vom Gutsbesitzer angesprochen werden? Warum bekommen auch sie den vereinbarten Lohn? Für eine befriedigende Antwort müssen wir zwischen den Zeilen des Textes lesen. Die Angesprochenen sind nicht bequem und berechnend. Sie schliefen nicht den Tag über und dachten sich: *Ich bin doch nicht so blöd wie die anderen!* Vielmehr hatten sie das Pech, nicht schon früher angesprochen worden zu sein. Sie suchten von frühmorgens an aktiv ihr Glück und wären bereit gestanden für den Auftrag des Gutsbesitzers. Sie litten bestimmt darunter, keine Arbeit zu finden. So nämlich wussten sie, den erhofften Lohn, also das, was sie für ein gutes Leben brauchen, nicht zu erreichen. Keine Aussicht haben auf erfülltes Leben, ist bedrückend. Deshalb stehen sie sehnsüchtig bereit, den ganzen Tag über, selbst am Abend noch, wenn es nach menschlichem Ermessen keine Aussicht auf Arbeit und den Lohn gibt. Diese Offenheit und Beharrlichkeit belohnt der Gutsbesitzer. Was er nicht belohnen würde, ist die berechnende Haltung jener, die darum wissen, zur Mitarbeit im Weinberg berufen zu sein, diese jedoch ignorieren, weil es ihnen im Augenblick nicht behagt oder sie gerade andere Ziele verfolgen.

Wenn wir dieses Evangelium zu Beginn eines sogenannten Arbeitsjahres hören, dann dürfen wir uns von der Frage angesprochen fühlen, mit welcher Einstellung wir uns um die Verwirklichung des Reiches Gottes in unserer eigenen Welt bemühen. Wir können uns nicht darauf hinausreden, nichts vom angebrochenen Reich Gottes zu wissen. Wir können uns auch nicht darauf hinausreden, nicht angesprochen worden zu sein, daran mitzuwirken, damit es spürbar wird und wächst. Gewiss sagen viele: *Ich bin doch nicht blöd, mich mein ganzes Leben um etwas zu bemühen, was andere ebenso bekommen, die erst kurz vor Schluss damit anfangen.* Aber wie es im Gedanken von P. Rupp heißt: *Der Gutsbesitzer durchschaute ihre List ... Für blöd verkaufen lässt sich Gott nicht. **

Pfr. Walter Juen

Herzlich willkommen!

Unsere neuen Mitarbeiterinnen, unser neuer Zivildienstler

Mit großer Freude darf ich unsere neuen Mitarbeiterinnen und den diesjährigen Zivildienstler bei uns begrüßen.



Wie bereits berichtet, ist mit 1. September **Mag. Evelyn Madlener** als Pastoralassistentin zu uns gekommen. Um ihre Ausbildung gut zu nützen (Lehramtsstudium in Theologie und Französisch an der Universität Innsbruck), unterrichtet sie neben ihren Aufgaben in der Pfarre Rankweil am Gymnasium in Bludenz die Schulfächer Religion und Französisch. Evelyn wird in ihrem Arbeitsumfang von 20 Stunden in der Woche u. a. bei der Erstkommunionvorbereitung mithelfen sowie die Ehrenamtlichen im Familienmessteam und bei der Kinderkirche unterstützen.



Seit 15. September ergänzt Frau **Karin Haas** unser Team als Organisationsleiterin. Die ausgebildete Sozialarbeiterin arbeitete in den letzten Jahren im Kolpinghaus Götzis sowie in der Seniorenbetreuung der Stadt Feldkirch. Sie wird bei uns in einem wöchentlichen Arbeitsausmaß von 26 Stunden tätig sein. Ihre Hauptaufgabenbereiche umfassen die Koordination unserer caritativen Tätigkeiten und notwendige organisatorische Hilfestellungen in der Pfarre und für die Arbeitskreise.

Ab 1. Oktober dürfen wir unseren neuen Zivildienstler **Philipp Baldauf** in unserem Kreis willkommen heißen. Philipp hat im vergangenen Frühjahr die Matura an der HTL Rankweil abgelegt. Vielen wird sein Gesicht nicht unbekannt sein. Seit zehn Jahren gehört er zur Schar der Ministranten in der St.-Josefs-Kirche. Zu seinen Hobbies zählen Fußball und Schifahren. Seine Aufgaben in den nächsten neun Monaten werden weniger sportlich sein, dafür jedoch sehr vielfältig. In manchen Dingen wird er bestimmt auch bei uns seine Kondition und Kraft einsetzen können.



Ich freue mich sehr, dass uns Evelyn, Karin und Philipp mit ihren Talenten und Fähigkeiten tatkräftig unterstützen, damit wir den vielfältigen Aufgaben, die Gott uns als Pfarrgemeinde anvertraut, nachkommen können. Alle drei werden sich in den nächsten Ausgaben des Pfarrblatts näher vorstellen. *

Pfr. Walter Juen

Danke für die Kostbarkeiten

Aus dem Pfarrarchiv

Im vergangenen Sommer wurden dem Pfarrarchiv einige Kostbarkeiten geschenkt.

Frau **Ida Müller** danke ich herzlich für einige Gebetsbücher und für die etwa 100 Sterbebilder.

Von Herrn **Helmut Jenny** stammen zwei köstliche Kommunionbilder aus den Jahren 1881 und 1914.

Herr **Hermann Lampert** hat der Pfarre etwa 60 alte Gebetsbücher seiner Vorfahren zukommen lassen.

Die Erscheinungsjahre spannen einen Bogen von 1679 bis ins 20. Jahrhundert. Vom Buch „Apokalyptischer Leuchter“ ist sogar noch der Preis bekannt. Der Feldkircher Christophorus Tschantonius Rhetus hat es um 2 Gulden und 15 Kreuzer im Jahr 1685 gekauft. In den Buchdeckeln eines 1750 erschienenen Buches ist die gesamte Familie eines Johannes Frick und seiner Gemahlin Maria Elisabetha Ebenhöchin aufgelistet. Gebete zu verschiedenen Heiligen finden sich mit einfachen Darstellungen in einem Exemplar von 1701.



Gebet und Bild vom hl. Joseph



Marianischer Wallfahrter aus dem Jahr 1728

Eine besondere Überraschung war die Rückkehr des Marianischen Wallfahrters aus dem Jahr 1728. Im 18. Jahrhundert war das Buch im Besitz des Johann Markus Häußli in Schnifis. Für diesen Herrn hatte das Buch einen besonderen Wert, auf das letzte Blatt schrieb er: „Disses Buch ist mein Lieb, wenn einer es stiehlt, dann ist er ein Dieb, es sey ein Reiter oder Knecht, so steht ihm der Galgen aufRecht“. Die letzte Besitzerin in Schnifis, Frau Margaret Mähr, schenkte das Büchlein ihrem Cousin **Dietmar Vonbrüll**. Als der ehemalige Pfarrarchivar Josef Kessler 1986 ein Faksimile drucken ließ, benutzte er ein Original, das sich heute noch im Besitz einer Rankweiler Familie befindet. Die Schenkung durch Herrn Vonbrüll macht die Pfarre nun zum stolzen Besitzer eines Originales.

Nochmals herzlichen Dank! *

Siegfried Bertsch
Pfarrarchivar

Alle wurden satt (Joh 6,1-15)

Unsere Kommunionkinder stellen sich vor

VS Markt, Klasse 3a



h.l.n.r: Leonie Oberguggenberger, Marie Neier, Lukas Neier
v.l.n.r: Tobias Felder, Samuel Neier, Maximilian Neier



h.l.n.r: Ida Pertoll, Leonie Kien, Benedikt Krall
v.l.n.r: Matteo Gasser, Loris Marx, Malea Marte, Elena Lepuch

VS Markt, Klasse 3b



h.l.n.r: Kimberly Plagens, Lenja Keckeis, Fabio Cirignotta
m.l.n.r: Laura Suppan, Lara Parigger, Leonie Theurl
v.l.n.r: Mario Hintringer, Laurenz Huber



h.l.n.r: Christian Thurner, Luis Kessler, Valentin Büchel,
Johanna Jankovsky, Hannah-Sophia Schramm
v.l.n.r: Flora Knecht, Anna-Luisa Müller, Thilo Flatz

Freie Montessorischule Altach



Maila Ropele

VS Montfort, Klasse 3a



L.n.r: Sophia Kaufmann, Lina Ulmer, Julian Kneringer, Isabell Silber, Samuel Zangerl, Luka Okanovic, Amy Melk, Leonie Simoner



L.n.r: Barbara Häusle, Eva Kager, Mathilda Auer, Sandro Dajeng, Konstantin Karg

VS Montfort, Klasse 3b



L.n.r: Noel Fischer, Severin Frick, Cloe Javier



L.n.r: Ariel Ngemba, Emilia Stengele, Vinzent Jutz (nicht auf dem Bild)

VS Montfort, Klasse 3c



L.n.r: Emilio Wetzl, Alissa Rofner, Emmanuel Parigger, Damian Pranjic, Niclas Ebenhoch, Emma Summer, Noah Ebenhoch, Benjamin Skreiner



L.n.r: Aurel Mairitsch, Lea-Sophie Hellmann, Mina Maier, Michael Mariani

Ungeliebte Kirchenbesucher

Marder-Problem im Dach der St.-Josefs-Kirche

Seit dem Frühsommer müssen wir uns mit mehr als lästigen Kirchenbesuchern beschäftigen: Mardern. Im weitläufigen Dach der St.-Josefs-Kirche hat eine Marderkolonie ihr „Paradies auf Erden“ gefunden. Durch ihr Hin- und Herrennen haben die Tiere das Dämmmaterial der Decke durch die Holzleisten der Innendecke gedrückt, wodurch regelmäßig Schmutz auf die Kirchenbänke herunterfällt, ja manchmal sogar Reste des Fressens, das die Marder mit ins Dach nehmen.

Die bisherigen zahlreichen professionellen Versuche von Fachleuten, die Marder zu vertreiben, haben nur teilweise gewirkt. Zwischenzeitlich besteht aber die Hoffnung, dass wir diese lästigen Tiere los werden. Sobald gewiss ist, dass keine Marder mehr im Dach sind, verschließt ein Spengler die vermuteten und entdeckten Marder-Zugänge ins Dach. Danach werden wir so schnell wie möglich die Innendecke der St.-Josefs-Kirche reinigen, um ein weiteres Herunterfallen von Material zu verhindern. Danke für euer Verständnis und für eure Geduld. *

Pfr. Walter Juen



Pippi, Franz und Gerhard – drei starke Persönlichkeiten

Zum 75. Geburtstag von Diakon Gerhard Haller



In diesem Jahr haben Pippi Langstrumpf und Franz Beckenbauer ihren 75. Geburtstag gefeiert, ebenso unser Diakon Gerhard Haller.

Pippi ist bekannt für ihre außergewöhnliche körperliche Kraft und „Kaiser Franz“ für seine Eleganz im Fußball. Diakon Gerhard zeichnet sich aus durch eine hohe Verlässlichkeit, eine Beharrlichkeit im Helfen, ein feines Einfühlungsvermögen und seine Liebe zur Liturgie und Kirche. Diese persönlichen Haltungen und sein daraus entspringendes Tun wirken in der großen weiten Welt nicht spektakulär und sind fürs Rampenlicht ungeeignet. Für uns als Pfarre aber sind Gerhards Stärken außergewöhnlich und unverzichtbar.

Geboren am 16. August 1945 ist er seit seiner Diakonenweihe im Jahre 2006 in den Pfarrgemeinden Rankweil, Brederis und Meiningen seelsorglich tätig. Krankenkommunionen und Krankenbesuche, die Koordinierung der Gottesdienste im Haus Klosterreben und Tauffeiern gehören zu seinen wichtigsten Aufgaben, denen er mit ganzem Herzblut nachkommt.

Lieber Gerhard! Im Namen der Pfarrgemeinde Rankweil wünsche ich dir anlässlich deines 75. Geburtstags das Allerbeste. Mögen du und deine Familie die Geborgenheit bei Gott stets hautnah spüren und durch seinen Beistand im oft genug ermüdenden Auf und Ab des Lebens gestärkt werden. Vielen herzlichen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz, vielen Dank für deine Freundschaft!*

Pfr. Walter Juen

Der Zahn der Zeit und Feuchtigkeit lassen rosten ...

Dachrinnen-Reparatur beim Pfarrheim

Wer die Straße auf den Liebfrauenberg hinaufgeht und sich dem Pfarrheim nähert, gewinnt zunächst den Eindruck eines stattlichen Gebäudes. Zwar fällt auf, dass an einigen Stellen kleine Auffrischungen nötig sind, ansonsten wirkt es aber gut erhalten. Beim näheren Hinschauen jedoch, besonders bei der Garage des Pfarrheims, fällt der schadhafte Verputz auf, verursacht durch Feuchtigkeit und Regenwasser, das aus den schadhafte Dachrinnen heruntertropft. Um größere Schäden am Mauerwerk und damit an der Substanz des Pfarrheims zu vermeiden, ist es deshalb dringend notwendig, die durchgerosteten Regenrinnen und Ablaufrohre zu erneuern. Was einfach klingt, ist am Liebfrauenberg mit seiner Topografie mit viel Arbeit und noch mehr Geld verbunden.

Übrigens: Wer zu Fuß auf den Liebfrauenberg geht, sollte auch einmal rechts an der Garage vorbeigehen und sich den Bereich hinter dem Gebäude anschauen. Sie werden überrascht sein von der Größe und Weite des ebenen Platzes hinter dem Pfarrheim, von der neuen Perspektive des Gebäudeensembles auf dem „Berg“ und von dem fantastischen Blick auf die Dächer von Rankweil und auf das Rheintal. *

*Mag. Bernhard Ölz
für den Pfarrkirchenrat*



Von Wattwil nach Neuhaus

Besondere Pilgerwanderung in der Schweiz



Die im Rahmen des Rankweiler Sommers angebotene Tages-Pilgerwanderung fand auch heuer statt.

Am Samstag, dem 8. August 2020, gingen 37 Pilgerinnen und Pilger von Wattwil los. Bei einem kurzen Halt auf Burg Iberg gab es einen spirituellen Impuls zum Thema „Genügsamkeit“. Bei schönstem Wetter führte der Weg stetig aufwärts zum 980 m hohen Übergang vom Thurtal zum Linthgebiet. Nach einer Mittagspause erreichten wir das Dorf Walde, wo wir die Pfarrkirche St. Antonius von Padua besuchten. Mit dem Ausblick ins Tal zum Zürichsee führte unser Weg dann über St. Gallenkappel abwärts nach Neuhaus. Hier verweilten wir noch in der Jakobs-kapelle, bevor wir die Heimreise antraten.

*Helmut Marent
für das Pilgerteam der Pfarre Rankweil*

Angebote

Kommunion 2020
Sonntag, 20. und 27. September 2020
jeweils 10.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Die Kommuniongottesdienste der Kinder der VS Montfort und der VS Markt finden heuer im engen Kreise statt. Der **Chor Pleasure** gestaltet die Feiern musikalisch mit.

Alle, die kein Erstkommunionkind in der Familie haben, laden wir herzlich ein, eine der anderen Sonntagsmessen mitzufeiern.

Basilikakonzert
Königin der Instrumente –
Instrumente der Könige
Sonntag, 20. September 2020
20.00 Uhr, Basilika



Mit Musik für zwei Trompeten und Orgel startet die Konzertreihe in der Rankweiler Basilika in den Herbst. Bruno Oberhammer (Orgel) sowie Gabriel-Maria Morre und Thomas Vötterl (Trompeten) nehmen die Zuhörer auf eine musikalische Zeitreise vom 17. bis ins 21. Jahrhundert mit. Spannend wird auch die Uraufführung des Werkes „Zdritt“ für zwei Trompeten und Orgel von Gerda Poppa, die die Zuhörer bei diesem Konzert erleben können.

Weitere Infos: www.basilikakonzerte.at

Lichteinfall in der Gedächtniskapelle
Dienstag, 22. September 2020
18.13 Uhr, Landesgedächtniskapelle



Unter dem Hauptschiff der Basilika befindet sich die Landesgedächtniskapelle, die 2011 neugestaltet wurde. Sie ist ein Gedächtnisort für alle Opfer von Gewalt.

Die Architekten Andreas Cukrowicz und Simon Metzler fragten sich: Was tut eine Person, wenn sie nicht weiter weiß? In vielen Fällen zündet sie eine Kerze an. Es galt Licht in diesen unterirdischen Raum zu bringen. Deshalb wurde eine Öffnung in die Außenwand gebohrt, die an dieser Stelle fast sechs Meter dick ist. Mitte März und Mitte September gelangen durch diese Röhre Sonnenstrahlen direkt auf den Schrein mit den Erinnerungsstücken. Der nächste direkte Lichteinfall kann am Dienstag, 22. September 2020, um 18.13 Uhr, miterlebt werden.

Bibelrunde mit Kaplan Paul
Bibel – Hören.Lesen.Leben
Dienstag, 29. September 2020
Dienstag, 27. Oktober 2020
Dienstag, 24. November 2020
Dienstag, 15. Dezember 2020
jeweils 20.00 Uhr, Josefisaal



Wer Interesse für die Bibel und gemeinsames Beten hat, ist herzlich eingeladen!

In Zusammenarbeit mit dem KBW

Firmung 2020
Sonntag, 4. Oktober 2020
10.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Der Firmgottesdienst findet heuer im engen Kreise statt. Der **Chor Shalom** wird den Gottesdienst musikalisch umrahmen.

Alle, die keinen Firmling in der Familie haben, laden wir herzlich ein, eine der anderen Sonntagsmessen mitzufeiern.

Lehrgang
Mitarbeit in der Seelsorge – im
Seniorenheim bzw. Krankenhaus
Oktober 2020 bis Januar 2022

Menschen, die in Krankenhäuser, Senioren- oder Pflegeheime müssen, sind oft mit tiefgreifenden Herausforderungen dieses Lebensabschnittes konfrontiert. Neben medizinischen, pflegerischen und psychosozialen Aspekten gewinnen oft die religiös-spirituellen Facetten ihrer Lebensgeschichte neu an Bedeutung und Wirkung. Die Seelsorge versucht durch ihr Präsenzsein diesen Erfahrungen, Gefühlen und Fragen einen Raum zu eröffnen. Durch persönliche Begegnungen, Riten, Symbole und religiöse Feiern kann die Religio eine Resonanz finden. Um die Seelsorge in diesem Kontext zu stärken, schulen wir ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Eingeladen sind alle Personen (haupt- und ehrenamtlich), die aus beruflichen oder persönlichen Gründen am Thema interessiert sind.

Ort und Anmeldung:
Bildungshaus Batschuns
bildungshaus@bhba.at oder 05522/44290

Gottesdienste in Rankweil

Basilika

25. Sonntag A – 20. September 2020

- 19.00 Vorabendmesse
- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier

26. Sonntag A – 27. September 2020

- 19.00 Vorabendmesse
- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 14.00 Tauffeier

27. Sonntag A – 4. Oktober 2020

- 9.00 Messfeier
- 11.00 Messfeier
- 15.00 Rosenkranzgebet

Werktags jeweils

- 7.00 Rosenkranzgebet
- 7.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

- 19.00 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle

St.-Josefs-Kirche

25. Sonntag A – 20. September 2020

- 10.00 Kommuniongottesdienst der Kinder der VS Montfort mit dem Chor Pleasure
- 19.00 Messfeier

26. Sonntag A – 27. September 2020

- 10.00 Kommuniongottesdienst der Kinder der VS Markt mit dem Chor Pleasure
- 19.00 Messfeier

Mittwoch, 30. September 2020

- 19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im September Verstorbenen:
2015: Christl Müller, Hubert Brunner
2016: Albert Tschanett, Gabriele Scheiber
2017: Marianne Dünser, Margareta Reiner, Alma Nachbaur, Erika Rumpler, Paula Hämmerle
2018: Margit Stattnann
2019: Hermann Barbisch, Petra Veris, Roderich Plaickner, Viktor Ammann, Elfriede Hammerer, Katharina Sauerwein, Thomas Zuchristian, Hildegard Burtscher

27. Sonntag A – 4. Oktober 2020

- 19.00 Vorabendmesse
- 10.00 Firmgottesdienst mit dem Chor Shalom
- 19.00 Messfeier

Freitag jeweils

- 19.00 Messfeier

St.-Peters-Kirche

25. Sonntag A – 20. September 2020

- 8.00 Messfeier

26. Sonntag A – 27. September 2020

- 8.00 Messfeier

27. Sonntag A – 4. Oktober 2020

- 8.00 Messfeier

Mittwoch jeweils

- 9.00 Messfeier

Klein-Theresien-Karmel

25. Sonntag A – 20. September 2020

- 7.30 Messfeier

26. Sonntag A – 27. September 2020

- 7.30 Messfeier

27. Sonntag A – 4. Oktober 2020

- 7.30 Messfeier

Werktags täglich um

- 6.30 Messfeier

Hinweis

Ab Oktober wird die Vorabendmesse wieder in der St.-Josef-Kirche gefeiert.

Kapelle LKH Rankweil

Zum Schutz der Patienten im LKH Rankweil finden in der Krankenhauskapelle noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Haus Klosterreben

Zum Schutz der Bewohner des Hauses Klosterreben finden im Haus Klosterreben noch keine öffentlichen Gottesdienste statt.

Taufen

Im Juli und August 2020

wurden getauft:

Magdalena Ruppert, Leo Wurzinger, David Maximilian Sailer, Mia Hummer, Romy Sternat, Adam Miguel Birnbaumer, Gabriel Leonhard Behr, Martin Füchsl, Kimberly Plagens, Paulina Peter, Aurel Mairitsch, Samael Zangerl, Philipa Wally, Maximilian Sohm, Samuel Piazzai, Valentina Piazzai, Lio Sturn, Pius Zimmermann, Julia Reis

Es freut uns, ...

... dass mit den gesammelten **Geldspenden der Nikolausaktion 2019** eine Familie unterstützt werden konnte, die dringend einen Treppenlift für ihr Kind benötigte. Die Arbeitsgruppe



Nikolausaktion der Pfarre Rankweil konnte die gesammelten Spenden in Höhe von Euro 1.000,- persönlich in strahlende Gesichter und dankbare Hände weitergeben. Das ist eine große Erleichterung für die Eltern im täglichen Ablauf mit ihrem kleinen Sonnenschein Ida. Das Mädchen leidet an einem sehr seltenen Gendefekt.

Die Arbeitsgruppe bedankt sich noch einmal recht herzlich bei allen Familien für die großzügigen Spenden. Das Team schöpft daraus die Motivation, die Nikolausaktion auch heuer wieder mit Freude zu organisieren.

... dass für den **Peterspfennig** Euro 590,86 gespendet wurden.

... dass für das **Christophorusopfer** Euro 1.477,78 gespendet wurden.

... dass wir durch die **Caritas-Augustsammlung** Euro 1.214,07 weitergeben durften. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Meine Lieblingsstelle in der Bibel

Matthäus 5,1.2.6.9



Meine Lieblingsstelle in der Bibel sind die Seligpreisungen der Bergpredigt.

„Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg, und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: ... Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten,

denn sie werden gesättigt werden. Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.“

Immer schon wollte ich mich sowohl für die soziale Gerechtigkeit als auch den Weltfrieden einsetzen. Als Sozialarbeiterin habe ich Menschen unterstützt, die Ungerechtigkeit erfahren

haben, die weniger Zugang hatten zu Bildung, materiellen Ressourcen und zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Am Berggipfel stehen und sich öffnen, da sein, in die Weite sehen, die Stille und die Natur genießen, den Frieden erahnen und Gott nahe sein. In der Pfarre Rankweil bin ich als Organisationsleiterin da für euch, höre zu, bin im Austausch, organisiere und packe an, wo es notwendig ist. *

Auf gute Zusammenarbeit

Karin Haas

Organisationsleiterin

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 4. Oktober 2020.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, den 29. September 2020, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Weil das Pfarrbüro als öffentlicher Raum gilt, ist für Besucher das Tragen eines **Mund-Nasen-Schutzes** Pflicht. Es kann bis auf weiteres **maximal eine Person** eingelassen werden. Im Übrigen empfehlen wir, auch weiterhin bei allen Anliegen uns **zuerst anzurufen**. Wahrscheinlich lässt sich bereits so einiges klären.

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:

Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001

E-mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender

Foto: Pixabay - Sinousxl und Arooma Gul, Karin Haas, Evelyn Madlener, Ingrid Ionian,

Bernhard Ölz, Helmut Marent, Stephan Ender und privat

Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil

Ausführung: Stephan Ender

Druck: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: IBAN: AT30 3746 1000 0014 1309

**Raiffeisenbank
Rankweil**

